

Gemeinsam unterwegs



**Nachrichten der Pfarreiengemeinschaft Mittlerer Kahlgrund
Juni 2021**



Aus der Doppel-PG:

Vorwort 3
PG x 2 4 - 11

Mittlerer Kahlgrund:

Aktuelles PG MK 11 - 16

Gottesdienstordnung:

gemeinsam von PG MK
und PG CI Juni 2021 17 - 23

Seelsorgeteam, 24

Verwaltung u.

Öffnungszeiten Pfarrbüros

Redaktionsschluss für die
Juli Ausgabe

10.06.2021

Termine, Berichte und Bilder an:

Beate Hofmann, Mail-Adresse:
pfarrbrief-krombach-moembris@
t-online.de

Titelbild:

Die Chapelle St. Joseph befindet sich fast auf der Grenze zwischen dem Saarland und Lothringen auf der französischen Seite und gehört zum Dorf Ormersviller. Unsere ehemalige Pastoralreferentin Marion Lamster wohnt nur 11 km entfernt in Betteviller. Von Mömbris aus sind es allerdings 232 km. Die Gegend ist einen Besuch absolut wert – wenn es Corona bedingt wieder möglich ist! © Gisela Heimbeck

Druck: Wort im Bild, Altenstadt

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Mittlerer Kahlgrund,
Bahnhofstr. 5, 63776 Mömbris

V.i.S.d.P.: Katholische Kirchenstiftung Mömbris

Redaktion: Pfarrer Hartung, Pastoralreferentin Katja Roth, Beate Hofmann

Layout: Beate Hofmann

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:
www.pg-mittlerer-kahlgrund.de

Liebe Schwestern und Brüder,

Vor einigen Tagen haben wir Pfingsten gefeiert. Pfingsten ist das Fest, an dem der Heilige Geist in die Verwirrung von Ostern wieder Ruhe, Orientierung und Kraft gebracht hat. Die Geschehnisse um Ostern haben das Leben der Jünger völlig zerrütet. Erst mussten sie erleben, wie Jesus gestorben ist. Vielleicht hatten sie sogar gefragt, ob sie ihr Leben an den Falschen gehängt hatten. Dann mussten sie das Unmögliche, nämlich die Auferstehung, begreifen und verarbeiten. Und schließlich die Himmelfahrt: Jesus verteilt Arbeit: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen.“ Danach war er weg und die Ratlosigkeit, wie das alles nun gehen soll, war bestimmt groß. Bis an Pfingsten der Heilige Geist für die Perspektive nach dem Schock gesorgt hat.

In unserem Leben sind wir auch immer wieder einmal diesem Zusammenspiel von Verwirrung, Unruhe, Kraft- und Orientierungslosigkeit ausgesetzt. Manchmal brauchen wir dann unser eigenes Ostern, das uns spüren lässt, dass es weiter geht. Manchmal brauchen wir unser eigenes Pfingsten, das in unser Leben den Heiligen Geist einkehren lässt, um uns die Kraft zu geben, die uns fehlt.

Seit wenigen Tagen sind wir wieder in der Zeit im Jahreskreis angekommen. Aber auch in diese Alltagszeit bricht Ostern und Pfingsten immer wieder ein, damit wir unser Leben meistern können. Das darf ich uns wünschen und daran glaube ich!

Ihr Pfarrer Andreas Hartung



Bildquelle: von "Free-Photos" auf Pixabay

Die Verehrung des Heiligen Josef – historisch, regional und international

Die fromme Würdigung des Hl. Josef findet schon im Mittelalter Erwähnung. Doch sollte es bis ins Jahr 1621 dauern, bis der 19. März als Hochfest im römischen Kalender verankert wurde. 1870 schließlich wurde der Hl. Josef zum Patron der gesamten katholischen Kirche ernannt, was aktuell auf Wunsch von Papst Franziskus mit einem „Josefsjahr“ zum 150. Jubiläum gefeiert wird. Insbesondere die Arbeiter und Handwerker (allen voran Schreiner und Zimmerleute) wenden sich vertrauensvoll mit ihren Anliegen an ihn. Daneben gilt er als Fürsprecher von Eheleuten und jungfräulichen Menschen. So gibt es denn auch den altmodischen Begriff der „Josefsehe“, welcher eine eheliche Beziehung beschreibt, in der aus (religiösen) Gründen kein Sexualkontakt stattfindet.

In der Zeit des Nationalsozialismus war der 19. März im Zuge einer für ganz Deutschland einheitlichen Feiertagsregelung abgeschafft worden. Bayern und Baden führten ihn als gesetzlichen Feiertag nach dem Krieg wieder ein, bis er deutschlandweit 1968/69 definitiv abgeschafft wurde. Ein südbayerischer Brauchtumsverein namens „Königlich-Bayerische-Josefspartei“ setzt sich sogar für dessen Wiedereinführung ein - mit einem Augenzwinkern. Viel ernster nimmt das Italien, wo es seit

der Abschaffung im Jahre 1977 ernst zu nehmende Vorstöße zur Wiedereinführung mittels entsprechender Gesetzesentwürfe gibt...

Fest steht: Kommt die Rede auf den 19. März, assoziiert vor allem die ältere Generation damit den Namens-tag aller Josefs, Josephs, Seppis und gelegentlich auch der weiblichen Form Josefine oder Josephine. Das Datum ist übrigens auch in der anglikanischen und evangelischen Kirche ein Begriff, dort vor allem in den USA (anzunehmen ist, dass Siedler aus Europa ihr kirchliches Brauchtum weiterführten).

Als im Zuge und Verlaufe der Industrialisierung sozialistische und sozialdemokratische Bewegungen immer mehr Zulauf von Arbeitern erhielten, reagierte auch die katholische Kirche mit der Gründung sog. Arbeitervereine, um den „Roten“ das Feld nicht ganz zu überlassen. Der Hl. Josef war von Beginn an der Schutzpatron dieser katholischen Vereine, später Verbände wie Werkvolk und KAB. Seit 1955 wird der 1. Mai als Tag der Arbeit nicht nur von den Gewerkschaften (ursprünglich in den USA als Streiktag ausgelobt, wurde er 1919 zum gesetzlichen Feiertag hierzulande erhoben) sondern auch von der katholischen Kirche als Festtag des „Hl. Josef, der



Arbeiter“ begangen. Arbeit zu haben und dafür gerecht entlohnt zu werden gehört zu den Grundrechten und zur Würde des Menschen, wie es beispielsweise die Kath. Arbeitnehmer Bewegung immer wieder aufs Neue anmahnt, gerade in unserer globalisierten Welt, die oft von Ausbeutung geprägt ist.

Doch zurück zum Hl. Josef: Als Ziehvater Jesu genießt er in überwiegend katholischen Ländern wie Italien, Spanien und Liechtenstein



alle Fotos © B.Hofmann

den Status der Vaterfigur schlechthin, weshalb der 19. März dort gleichzeitig der Vatertag ist (bei uns: Christi Himmelfahrt), an dem die Kinder ihre Väter mit kleinen Geschenken überraschen. Auch Bolivianer kennen den 19. März als Vattertag (Dia del Padre). Ist es nicht schön, dass die vielen positiven Eigenschaften eines modernen Vaters immer noch mit denen des Hl. Josef in Verbindung gebracht werden? Die Freude über die Liebe und Treue eines heutigen Vaters zu seinem Kind gleichgesetzt mit der des damaligen irdischen Vaters zu seinem göttlichen Ziehvater – welcher Tag würde sich besser eignen für deren Würdigung als der 19. März, der Josefstag?

Gisela Heimbeck,

Mitglied des Redaktionsteams

unter Zuhilfenahme von Wikipedia und diversen KAB-eigenen Unterlagen

Der Heilige Josef

Welches Bild taucht vor Ihnen auf, wenn Sie vom Heiligen Josef hören, welchen Menschen verbinden Sie damit?

Josef, ein alter Mann, **Josef** an der Krippe, er gehört halt dazu, **Josef**, der Mann, der nach der Pilgerreise der Familie mit dem 12jährigen Jesus nach Jerusalem, in der Bibel nicht mehr auftaucht?

Oder ist Josef für Sie

– ein liebevoller Vater?

Von Tiepolo gibt es eine Federzeichnung, etwa DIN A4 groß, „Ruhe auf der Flucht nach Ägypten“ (Martin-von-Wagner-Museum der Uni Würzburg). Die heilige Familie sitzt eng aneinander geschmiegt, auf einem Baumstamm. Maria hat das Kind an Josef abgegeben, es fühlt sich wohl in seinen Armen. Maria weiß Jesus bei Josef in besten Händen.

– der, der für die Schwachen einsteht?

Der Sohn des Allmächtigen kommt als schwaches Kind in die Welt. Er macht sich von Josef abhängig, um verteidigt, geschützt, gepflegt und erzogen zu werden. Gott vertraut diesem Mann, ebenso wie Maria, die in Josef denjenigen findet, der nicht nur ihr Leben retten will, sondern, der immer für sie und das Kind sorgen wird.*

– der Arbeiter?

Josef war Zimmermann, der damit den Lebensunterhalt seiner Familie sicherte. In unserer Zeit, in der die Arbeitslosigkeit manchmal drastische Ausmaße annimmt, ist es notwendig die Bedeutung einer Arbeit, die Würde verleiht, wieder ganz neu verstehen zu lernen.*

– der Mann in der zweiten Reihe?

In den Monaten der Pandemie konnten wir erfahren, dass unser Leben von gewöhnlichen Menschen, die gewöhnlich vergessen werden, gestaltet und erhalten wird, die weder in den Schlagzeilen der Zeitungen und Zeitschriften noch sonst im Rampenlicht der neuesten Show stehen, die aber zweifellos eine bedeutende Seite unserer Geschichte schreiben: Ärzte, Krankenschwestern, Pfleger, Supermarktangestellte, Reinigungspersonal, Betreuungskräfte, ehrenamtliche Helfer und viele andere.

Der Heilige Josef erinnert uns daran, dass all jene, die scheinbar im Verborgenen oder in der zweiten Reihe stehen, in der Heilsgeschichte eine unvergleichliche Hauptrolle spielen.*

Für mich steht Josef für all die Menschen, die im Hintergrund stehen, die nicht bemerkt, nicht anerkannt werden, die ausgegrenzt sind, weil sie aufgrund von Einschränkungen nicht der „Norm“ entsprechen, für alle die Menschen, die auf der Seite der Schwachen stehen, die sehen, wo Hilfe nötig ist und sie dann auch leisten.

**Renate Klodt,
Mitglied des Redaktionsteams**

Die mit * gezeichneten Passagen dieses Textes sind entnommen dem Apostolischen Schreiben PATRIS CORDE des Heiligen Vaters Papst Franziskus.



Sorgen kann man teilen.

TelefonSeelsorge
Anrufen, kompetent, rund um die Uhr - am Telefon und im Internet.

0800/111 0111 · 0800/111 0222
www.telefonseelsorge.de

Die Deutsche Seelsorge ist Partner der TelefonSeelsorge. Im Bereich 24 Stunden.

TelefonSeelsorge
Katholische Seelsorgezentren in Deutschland

Fotos: Sanitäter © Peter Weidemann in pfarrbriefservice.de
und www.telefonseelsorge.de in pfarrbriefservice.de

Neu im Seelsorgeteam

Heute stellt sich unser neuer Priester, Ferdinand Mba vor.

Neben seinen priesterlichen Tätigkeiten bei uns wird Ferdinand Mba ein Ausbildungsprogramm absolvieren, das ihn auf den pastoralen Dienst in der Diözese Würzburg vorbereitet.

Heißen wir ihn herzlich Willkommen!



Foto privat

„Liebe Mitchristen,

Ich heiße Ferdinand Mba, bin 41 Jahre alt und komme aus Nigeria.

Am 13. August 2011 wurde ich dort zum Priester geweiht und war danach in einer Pfarrei tätig.

Im September 2016 wurde ich von meinem Bischof nach Deutschland geschickt und als Priester zur Mithilfe in der Seelsorge in der Diözese Würzburg eingesetzt.

Von September 2016 bis Mai 2018 habe ich im Priesterseminar in Würzburg gewohnt. Dort habe ich die Sprachschule besucht und meinen Führerschein für Deutschland gemacht. In dieser Zeit habe ich in den Pfarrgemeinschaften Aidhausen, Heidingsfeld und Pfarrweisach ausgeholfen und viele guten Erfahrungen gemacht.

Von Juni 2018 bis März 2021 war ich als mitarbeitender Priester in der Pfarrgemeinschaft Baunach und Pfarrweisach tätig.

Seit Mai 2021 wurde ich als Mitarbeitender Priester in den Pastoralen Raum „Kahlgrund“ versetzt.

Meine Hobbies sind Tischtennis, Fußball und Schwimmen. Ich bin ein lustiger und aufgeschlossener Mensch und liebe den Frohsinn.

Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen."

Walldürnwallfahrt Niedersteinach/Brücken Gebetsimpulse und Wegbeschreibung jetzt erhältlich



Wie bereits bekannt gegeben, können sich die Pilger im Zeitraum vom 13.05. bis 17.10.2021 eigenverantwortlich auf die Wallfahrt begeben.

Ein entsprechendes Impulsheft für die Strecke Kloster Engelberg bis Walldürn zum diesjährigen Wallfahrtsthema „Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir“ ist fertig. Ebenso gibt es eine genaue Wegbeschreibung dieser Strecke. Sowohl die Impulse, als auch die Wegbeschreibung können auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft Mittlerer Kahlgrund heruntergeladen werden. Einige Exemplare werden auch in den Kirchen in Niedersteinbach und Gunzenbach ausliegen.

Im Impulsheft ist ein kleines Quiz integriert. Die Lösung bitte an unsere Email-Adresse wallfahrer-niedersteinbach@web.de schicken. Der Gewinner wird nach Abschluss der Wallfahrtsaison im Oktober bekannt gegeben.

Ganz herzlich laden wir auch zur **Andacht am**

6. Juni um 17 Uhr

an der Lourdes Grotte in Hohl ein. Dies wäre normalerweise der Tag unserer Rückkehr. Bitte Wallfahrtsbüchlein mitbringen.

Es wäre schön, wenn ihr uns Bescheid geben würdet, wer wann nach Walldürn aufbricht, so dass wir einen Überblick über die Pilgeranzahl erhalten könnten. Wer gerne pilgern würde, jedoch nicht ganz alleine, kann sich auch gerne bei uns melden, um nach Möglichkeit Kontakte zu Gleichgesinnten herstellen zu können.

In Walldürn ist für die Teilnahme an einem Wallfahrtsgottesdienst während der Hauptwallfahrtszeit (29.05.-27.06.2021) eine Voranmeldung notwendig. OHNE Anmeldung kann die Teilnahme an einem Gottesdienst nicht erfolgen. Außerhalb der Hauptwallfahrtszeit ist keine Anmeldung notwendig.

Kontakt und Information: Pilgerführer Armin Bathon,
Tel. 0151 19553831, Email wallfahrer-niedersteinbach@web.de
Alle Information finden Sie auch auf der Homepage: www.pg-mittlerer-kahlgrund.de

Eine gesegnete Zeit wünscht Euch Walldürner Verein Niedersteinbach/Brücken der Pfarrei St. Wendelin gez. Heike Hahn

Liturgie kurz erklärt – Teil 10

Heute: Die Entlassung



Die beiden Hauptteile der Messfeier sind nun vorbei: Der Wortgottesdienst am Tisch des Wortes und die Mahlfeier am Tisch des Brotes. Genauso wie es am Anfang zur Einstimmung die Eröffnung gab, so folgt nun zur Verabschiedung die sogenannte Entlassung.

Nach dem Schlussgebet gibt es die Möglichkeit, Vermeldungen zu machen. So kann die Gemeinde über wichtige Ereignisse informiert werden. An dieser Stelle möchte ich den Unterschied zwischen ‚vermelden‘ und ‚verkünden‘ erklären, da das oft verwechselt wird: Vermeldet werden Informationen am Schluss, Verkündet wird das Evangelium und die Botschaft der Bibel.

Der Segen markiert dann den Übergang von der gefeierten zur gelebten Eucharistie, also von der Gottesdienstfeier zur Alltagswelt. Der Segen will uns dafür Zuspruch sein. Dabei wird uns der Segen vom Priester indirekt zugesprochen, doch der Segnende ist Gott.

Der Gottesdienst endet mit dem Dialog: „Gehet hin in Frieden.“ – „Dank sei Gott dem Herrn.“ Im Lateinischen lautet der Schlusssatz des Priesters: „Ite, missa est.“ Das kann man übersetzen mit: Geht, ihr seid gesandt. Wir bekommen also den Auftrag, das, was wir aus der Bibel gehört und in der Eucharistie gefeiert haben, nun im eigenen Leben umzusetzen. Durch unsere Lebensgestaltung setzen wir im besten Fall das Lob Gottes fort und verkünden sein Wort. Damit wird unser ganzes Leben zum Gottes-Dienst. Der Gottesdienst in der Kirche und der Gottes-Dienst im Leben gehören untrennbar zusammen. Wer den Gottesdienst nur als sonntäglichen Kirchgang versteht, hat den Gottesdienst nicht verstanden.

Das Wort ‚Messe‘ kommt übrigens vom lateinischen ‚missa‘ – Ihr seid (in die Welt) gesandt!

Katja Roth, Pastoralreferentin

Quelle: Reinhard Meßner, Einführung in die Liturgiewissenschaft.

Vom Widerstand der Mömbriser Kirchgemeinde 1936 - Hörtag und Gesprächsabend

Sonntag, 20. Juni 2021

Am **Sonntag, dem 20. Juni**, gibt es in Mömbris und Umgebung zehn öffentliche Aufführungen der Hörgeschichte

„Sie können mich einsperren, ich bin bereit.“ -

Wie zwei fränkische Pfarrer mit ihrer Gemeinde den Nazis trotzten. Am Sonntagabend findet dann im Mömbriser Ivo-Zeiger-Haus ein Gespräch statt mit den Autoren, mit Zeitzeugen sowie dem Mömbriser Bürgermeister Felix Wissel und Pfarrer Andreas Hartung.

Die Autoren Roman Grafe und Maximilian Schneider haben seit 2016 die Geschichte der katholischen Kirchgemeinde Mömbris in der Nazi-Zeit recherchiert und einige der letzten lebenden Zeitzeugen befragt. 1936 hatte sich Pfarrer August Wörner offen mit den Nazis im Ort angelegt. Unter seiner Führung protestierten Hunderte Mömbriser Katholiken gegen den Aushang des NS-Hetzblattes „Der Stürmer“ im Dorf und stellten sich einem Aufmarsch der örtlichen SA entgegen. Als die Festnahme des Pfarrers durch die Gestapo drohte, bewachten Christen – bewaffnet mit Sensen und Mistgabeln – das Pfarrhaus. Schließlich wurde Pfarrer Wörner in eine andere Gemeinde versetzt. Der Mömbriser Kaplan Hermann Dümig predigte nicht weniger mutig – bis ihn die Gestapo ins KZ Dachau verschleppte.

Die Hörgeschichte ist entstanden mit Unterstützung des Bistums Würzburg und der Marktgemeinde Mömbris. Die Audio-CD ist 2020 in Berlin produziert worden mit renommierten Schauspielern wie Cornelia Schramm (NDR), Philipp Schepmann (ARD) und Frank Arnold (ZDF).



links: August Wörner (Staatsarchiv Würzburg) und Hermann Dümig (Archiv R. Grafe).

Termine der Hörstück-Aufführungen (75 Minuten):

In der **Mömbriser St. Cyriakus-Kirche um 15.00 und 17.00 Uhr.**

In den katholischen Kirchen in Schimborn, Feldkahl, Daxberg, Reichenbach, Hohl, Gunzenbach, Hemsbach und Niedersteinbach **jeweils um 15.00 Uhr.** Im **Ivo-Zeiger-Haus Mömbris ist um 18.00 Uhr die Kurzfassung** der Geschichte zu hören (25 Minuten, BR 2019).

Um **19.00 Uhr beginnt dort der Gesprächsabend.**

Der Eintritt ist jeweils frei. Sollten die Veranstaltungen infolge der aktuellen Corona-Lage verschoben werden müssen, wird dies in der Tagespresse und auf der Gemeinde-Homepage bekanntgegeben.

Verabschiedung

Stellvertretend für die Pfarreiengemeinschaft Mittlerer Kahlgrund haben am Freitag, den 30. April Vertreter des Pfarrgemeinderats, unterstützt durch die Vertretung der Kirchenverwaltung und der Jugendarbeit unsere langjährige Pastoralreferentin Stefanie Krömker verabschiedet.

Coronabedingt war leider nur eine kleine Verabschiedung im Hof des Ivo-Zeigerhauses möglich. Stefanie - wie Sie die meisten nannten - war mehr als 7 ½ Jahre in unserer Pfarreiengemeinschaft tätig und schaffte es dabei in hervorragender Weise, Kirche und soziales Engagement miteinander zu verbinden.

Ihr unermüdlicher Einsatz für unsere Pfarreiengemeinschaft und die einzelnen Orte, Ihr Einsatz in den sozialen Vereinen und Gruppierungen oder auch Kindergärten werden für uns alle unvergesslich bleiben. Wir wünschen Ihr für Ihre Zukunft alles Gute, Glück und Gesundheit und Freude an Ihrer neuen Herausforderung.

Stellvertretend:

Christoph Lindner, Vorsitzender PGR Mittlerer Kahlgrund



Stefanie Krömker, 2. vr und Mitglieder der verschiedenen Gremien, Foto privat

Erstkommunionen im Sommer 2021

Eigentlich finden die Erstkommunionen traditionell nach Ostern statt. Doch dieses Jahr ist wegen der Pandemie vieles anders. Daher sind die Erstkommunionfeiern auf den Sommer verschoben worden.

Die Termine für die Erstkommunionfeiern sind folgende:

- 03./04. Juli jeweils um 10:30 Uhr: Erstkommunionen in Mömbris.**
11. Juli um 10:30 Uhr: Erstkommunion in Reichenbach für die Kinder aus dem Hutzelgrund & Co.
11. Juli um 10:30 Uhr: Erstkommunion in Schimborn.

Die Kinder aus Niedersteinbach werden auf Wunsch der Eltern 2022 zur Erstkommunion gehen.

Herzlichen Dank allen Eltern und Katechetinnen, die mit viel Einsatz für eine gute Vorbereitung der Kinder sorgen.

Allen Erstkommunionkindern und deren Familien wünschen wir eine gute Zeit auf dem Weg zu ihrem großen Glaubensfest!

Katja Roth, Pastoralreferentin

Kommunionvorbereitung

In unseren beiden Pfarreiengemeinschaften bereiten sich viele Kinder aktuell auf die Erstkommunion vor. In Weg- und Gruppengottesdiensten lernen die Kommunionkinder unseren Gottesdienst und Symbole des Glaubens kennen und können einen Bezug zu ihrem Leben herstellen. Das Bild zeigt die Taufkerzen einer Gruppe mit der Kommuniongruppenkerze in der Mitte. Die Kerze steht im Wasser, das für die Taufe steht.

Auch der eigene Name, der auf der Taufkerze und mit den anderen Namen zusammen auf der Gruppenkerze steht, wurde gemeinsam erforscht und dessen Bedeutung und der dazugehörige Namenstag herausgefunden.

Pastoralassistent Lukas Greubel



Gruppenkerze und Taufkerzen
© Lukas Greubel

Arbeitskreise + Gruppen

Der Frauenkreis St. Cyriakus informiert:

Das **Frauenfrühstück** am Donnerstag, **17.06.2021 fällt aus** wegen gesetzlicher Regelungen!

Das **Sommerfest** am Donnerstag, **01.07.2021 fällt ebenfalls aus** wegen der Jubiläumfeier im gleichen Monat!

Am **Sonntag, 18.07.2021 findet unsere weltliche Feier des Jubiläums 40 Jahre Frauenkreis statt.**

Um 14:00 Uhr lustige - unterhaltsame Stunde der Ärztin, Theologin und Clownin Dr. Gisela Matthiae, alias Adele Seibold. Anschließend gemüt-

liches Beisammensein mit Programm, sowie Kaffee, Kuchen und sonstigen Leckereien.

Wegen Terminüberschneidungen konnte Frau Marie-Luise Marjan leider nicht kommen.

Voranzeige:

Unsere 19. Station des fränkischen Marienweges werden wir, wie 2020, mit dem **Jahresausflug am 14.09.2021** verbinden.



Zu den Veranstaltungen sind Frauen jeden Alters herzlich willkommen !!!

Irmtraud Schanz

Arbeitskreis MEF

Schokolade für Klimaschutzprojekte

CHOCO 4 CHANGE heißt eine neue Schokolade von der GEPA, die Sie auch im Solidaritätsladen in Mömbris finden.

Pro Kauf dieser Schokolade fließen 20 Cent in Klimaschutzprojekte bei den Handelspartnern der GEPA in Tansania und auf Sao Tomé in Afrika.

Neue Bäume für Sao Tomé

Auf der Insel São Tomé gedeihen besonders aromatische Kakaobohnen. Doch Wetterextreme wie Dürre und Starkregen bedrohen inzwischen die Ernte.

Durch die Pflanzung neuer Bäume wie Fruteira (Brotfruchtbaum) beugen die Kleinbauern von CECAQ-11 der Erosion vor. Das Laub sorgt außerdem für fruchtbaren Humus, der das Regenwasser besser speichert. Solche Projekte bereiten den Boden für die Zukunft und bewahren die Artenvielfalt. Je Tafel fließen 6 Cent in das Aufforstungsprojekt.

Ofenprojekt Tansania

Viele Familien in Tansania kochen mit Holz auf offenen Feuerstellen. Damit gehen nicht nur Waldrodung und starke Rauchemissionen einher, die gesundheitsschädlich sind, sondern auch ein großer Teil des Einkommens muss für den Kauf von Holzkohle ausgegeben werden. Mit energieeffizienten Öfen will die Kagera Co-operative Union (KCU) Emissionen und Abholzung reduzieren. Die Öfen werden lokal von kleinbäuerlichen Gemeinschaften selbst hergestellt – ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Klima-Kollekte. Je Tafel fließen 14 Cent in das Ofenprojekt in Tansania

1 #Choco4Change auf einen Blick

- 20 Cent für Klimaprojekte
- 100 % faire Zutaten: Kakao, Zucker, faire Milch
- 100 % bio
- 100 % transparent
- 0 % ausbeuterische Kinderarbeit
- 0 % Alufolie
- 0 % Sojalezithin
- Innenwickel kompostierbar



Foto: GEPA

Wir, der Arbeitskreis Mission-Entwicklung-Frieden freuen uns auf Ihren Besuch im Solidaritätsladen und dass Sie durch den Kauf der Schokolade die Projekte unterstützen.

Viele weitere hochwertige Produkte aus dem fairen Handel sind im Solidaritätsladen erhältlich.

Öffnungszeiten:

Sonntag 9.45 bis 12.00 Uhr

Dienstag 15.30 bis 17.30 Uhr

Beim Betreten des IVO-Zeiger-Hauses ist eine FFP2-Maske zu tragen. Die geltenden Coronaregeln müssen eingehalten werden.

KÖB: kath. öffentliche Büchereien

Die Bücherei ist seit Sonntag, 16. Mai wieder für Besucher geöffnet.



Liebe Leserinnen und Leser,
die Bücherei Mömbris ist wieder unter Einhaltung §22 der 12. BayLfSMV, und der AHA Regeln zu den normalen Öffnungszeiten

Sonntag 9:45 – 11:45 Uhr;

Dienstag 15:30 – 17:30 Uhr;

Donnerstag 18:30 – 19:30 Uhr geöffnet.

Schon Urlaubspläne? - Urlaub in Deutschland schon bald möglich
Mit der sogenannten Bundes-Notbremse wurden Standards festgelegt, die sich nach der 7-Tage-Inzidenz je nach Stadt oder Landkreis richten.

Holt euch doch zum Träumen + Planen Reisetipps aus eurer Bücherei:

Wandern in der Rhön - Etzel, Stefan;

35 Touren erschließen die Landschaften der Rhön.

Wandern im Altmühltal - Rettstatt, Thomas;

35 Rund- und Streckenwanderungen im Altmühltal: Überblick und Charakteristik, praktische Informationen über Weg, benötigter Karte und Verkehrsanbindung.

Oberbayerische Seen - Heilmannseder, Marianne; Über 20 Rundtouren um bekannte und weniger bekannte Seen im Alpenvorland, mit detaillierten Wegbeschreibungen, Einkehr- und Badetipps und Infos zu Geschichte und Sehenswürdigkeiten.

Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommern - Roland, Ralf; Handlicher Reiseführer mit fünf ungewöhnlichen Routen für Extra-Touren.

Ostseeküste von Lübeck bis Kiel - Katz, Dieter;

Vielseitiger, praktischer Reiseführer durch die deutsche Küstenregion zwischen Lübeck und Kiel.

Fränkisches Seenland - Bayer, Manfred;

25 Wanderungen rund um Altmühl- und Brombachsee. Handlicher Reiseführer durch das Fränkische Seenland.

Weitere Informationen findet Ihr auf unserer Webseite.
www.buecherei-moembris.de

Manfred Ullrich